

Achtung. Einem Poken Achtung.

Emaile-Geschirr

verkaufte solange Vorrat reicht.
 Schmortöpfe in allen Größen 18, 2) cm 2 Stück 1 Mk.
 Reichtöpfe, 17, 18, 19 cm 3 Stück 1 Mk.
 Schüsseln, 26, 28, 3) cm 3 Stück 1 Mk.
 Wannen Stück 75, 85, 100 Mk.
 Wassermäße mit Console, alle Farben, 0,45 Mk.
 1 Kofen Bratpfannen, Kartoffeldämpfer, Wassereisfel, 1,20 Mk.
 Brotbüchsen, 8 Pfund, emailiert Stück 2,50 Mk.

Eimer billig
Alfred Becher,
 Spezialgeschäft in Wirtschaftsrteilen.
 An der Geißel, nahe am Markt.

Niedrig vertrieht! Hochschmugg!

Rosen

in diesen Sorten und bekannt guter Ware mit tadelloser Verwurzelung empfiehlt
Richard Hartung, Rosenschule,
 Gotthardstrasse 33.

Schub-Crème Pilo

ist die beste, sparsamste, billigste und glänzt am schönsten.

Pilo-Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
Debuco! Gebirgs-Wachholder-Extrakt.
 Altbewährt bei Husten-, Lungen- und Magenleiden. Reinigt vortrefflich das Blut. Als Hustenmittel bei Kindern unerreicht. 3 Flasche Mk. 0,75 und 1,50. Bei: Reinhold Bietze, Kaiser-Drogerie.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachfolger
 Morseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft für
:: Herren-Wäsche ::
Tricotagen, Shlipse

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Nur Montag und Dienstag da!
Fahrmart


Achtung! Achtung!
 Schöne Krefelder Seide zu Kleibern u. Wästen, sowie das neueste, 100 cm hohe, breite Seiden Moiré für Mäntel und Kostüm, Sackfutter, Kleider, Sammet, Planchettes usw. empfiehlt
 Fr. Anna Wegmann aus Leipzig
 Stand erkenntlich am Firmen-schild, vis-a-vis Klempnermeister Höser.

Zur Konfirmation empfehle alle Sorten
Schuhe u. Stiefel
 bis zum elegantesten.
 A. Leber, Schuhmacher, Neumarkt 17.

Zur Konfirmation empfehle

Uhren

für Damen u. Herren in Gold, Silber und Tala zu soliden Preisen.



Gold- und Silberwaren als Armbänder - Ringe Ketten - Medaillons Manschettenknöpfe usw. in reichst. Auswahl

Hermann Schladtitz, Uhrmacher,
 Gotthardstrasse 13. Fernspr. 472.

Fahrrad-Zubehör

Mäntel, Aufschläuche, Glöcken, Laternen, Pedale, Gabelbecken, Luftpumpen
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 Herm. Baar sen., Markt 3.

Ein Leuz ohne neues Kleid, das wäre wie ohne Blumen die Frühlingszeit! Das schönste Kleid können Sie für sich nach dem beliebtesten Favorit-Moden Album, (nur 60 Pf.), wählen. Jugend-Moden-Album u. Handarbeits-Album a 60 Pf.
 Marie Müller Buchh., D. Ritterstr. 11.

Spechtuchen ff. Pumpernickel
 Dienstag, Mittwoch von 8 Uhr an.
 empfiehlt Franz Vogel, Hofmarkt 17. Tel. 495.



Ritter

Pianofabrik, Halle a. S.

Flügel Pianos

sind überall beliebt, weil Gedeigen • Klangschön • Preiswert
 Turin 1911 Grand Prix

Gartenarbeiten, Neuanlagen, Anpflanzungen usw. werden prompt und billigst ausgeführt. Kostenschätzungen und Anschläge völlig kostenlos.
O. Rich. Schumann, Landschaftsgärtner
 Obst- und Kartoffel-Versand.
 Telefon 426. Sand 1. Telefon 426

Adler- und Diamant-Fahrräder für Damen und Herren. Erstkl. Fabrikate. Die neuesten Modelle sind eingetroffen.
 Diamant v. Mt. 110 mit Freilauf. Gute und billige Landraden und Schlauche, Sättel, Lenkstangen, Ketten, alle Einzelteile.
Phoenix-Nähmaschinen (Schneidnäher) Hand u. Schwingmaschinen (zum Sticken u. Stopfen) sehr geeignet.
 Schmidt's Waschmasch. u. Wangeln, Ringmaschinen (einzelne Bälgen werden sofort eingesogen).
 Alle Reparaturen werden besorgt.
G. Schwendler
 Merseburg, Karlstr. 26.

Schirm-Reparaturen und Bezüge
 gut und billigst
 H. Grothe vorm. A. Prall,
 Burgstr. 7.
 Ringana Liefer Keller (Laden)

Eingetroffen sind wieder in sehr großer Auswahl prima dänische, polsteiner und hannoversche
Pferde.
 Desgleichen empfehle ich 12 Stück noch recht brauchbare, eingetauchte Pferde.
V. Adolf Strehl, Lützen, Tel. 38 u. 375.



Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Beliebte und passende Geschenke zur Konfirmation

Weisse u. farb. Zierschürzen Jabots, bunt. Damenkrawatten Gürtel, Pompadurs Haarschleifen entzückende Neuheiten.	Echte Madeira-Taschentücher Glacee-Handschuhe weisse u. farb. Sommerhandschuhe in kurz und lang seidene Ballhandschuh elegante Façons in sehr grosser Auswahl.	Leinen-Kragen, Manschetten Serviteurs, bunte Garnituren Hosenträger, Taschentücher Krawatten in grösster Auswahl und modernsten Farben und Façons
--	---	--

Rabatt-Spar-Verein. **G. Hoffmann** Inhaber: Bernhard Taitza **Markt 19.** Gegründet 1846.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage.

Deutschland.

Der zweite Vorentwurf für ein neues Strafgesetzbuch. Es ist zweifelhaft, ob der von der Strafrechtskommission aufgestellte zweite Vorentwurf im Laufe dieses Jahres der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

Die Konventionen und das Reichstagswahlrecht. Schon wiederholt haben unvorherrschende Konventionen Redner und Präorgane ihrer Abneigung gegen das Reichstagswahlrecht Ausdruck gegeben, das sie, wenn sie nur könnten, zu ändern wünschten.

Fußbekleidung, die man in der Regel nur morgens und abends zu ziehen pflegt, wie eifigen Gängen diente. Die letzte große Heeresvorlage sei eine absolute Bankrotterklärung der auswärtigen Politik insofern, als unsere Diplomatie besonders den Vorgängen auf dem Balkan tat-, hilf- und müllos gegenübergestanden habe.

Parlamentarisches.

Abgeordnetensaus. (Sitzung vom 14. März.) Die Besprechung der Knappheitsfragen sowie der Baubarbeiten für Arbeiter im oberhessischen Industriegebiet wurde heute fortgesetzt. Der Zentrumsabg. Gronowski beschränkte sich, daß der Knappheitsereignis in Bochum mit dem Bau eigener Kranenbahnen kommunalen und

Arbeiter im oberhessischen Industriegebiet und für Errichtung von staatseigener Wohnhäusern auf abgebauten Kohlenfeldern. Der Antrag wurde auch abgelehnt. Das Kapitel Oberbergämter gab dann noch Gelegenheit, die bereits vorgebrachten Beschwerden zu verzeichnen, unter anderem beklagte der Zentrumsabg. Schmiedel die Besetzung der oberhessischen Bergämter nicht gerichtet habe, eine Strafe auferlegt habe, und dabei geteilt habe der

Ein Gelehrter über die Unfallversicherung der Feuer- u. Erdmännern. Krantenpfleger, Samaritermännchen und Lebensretter fordert eine Petition, die von der Petitionskommission des Reichstages als berechtigt anerkannt worden ist. Die Petition soll dem Kanzler zur Berücksichtigung überwiesen werden.

Ausgestoßen.

Roman von Loth Freyherren von Steinach.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) In einem der Vorzimmer des zweiten Stocks lag neben mehreren schlumpfen Individuen mit wahren Gehelmpflichtigkeiten der alte Senius, der Diener aus dem Krankenhause hierher beordert war. Er war eines Abends aus dem Villa Ranzenberg nach dem Krankenhause abgeholt worden, wo der Chefarzt allgemeine Körperliche schwäche festgestellt hatte, hervorgerufen durch leibliche Aufregungen infolge des Hinübernehmens seines Herrn, verbunden mit Altersschwäche. Der Arzt erklärte jedoch gleich, den Patienten durch angemessene Ernährung und Zerstreuung jeder Aufregung binnen kurzer Zeit wiederherstellen zu können.

Und in der Tat, Senius erhob sich überraschend schnell, so daß er schon nach wenigen Tagen den Wunsch aussprach, das Hospital verlassen zu können, wozu auch der Leiter desselben gern bereit war, da er keinen Grund einwand, den Diener, der sich vollkommen wohl fühlte, länger bei sich zu behalten.

Unschuldigversicherung nicht amute, das sah man seinem abgeklärten Gesicht an. Als er damals abends unter dem eigenen Dache von den jungen Freiherren Knaut zusammengeholt war, da war er, sobald er seine Bestimmung wiedererlangt, sich zu wiederholten Malen ausgesprochen, nichts von dem zu verraten, was er wußte. Jetzt gewiß nicht mehr! Er hatte nichts davon verlauten lassen, wie man ihn in dem Hause behandelte, dem fast sein ganzes Leben gewidmet gewesen war, denn er wollte keinen Skandal über die unwürdigen Kadommen seines geliebten Herrn heraufbeschwören, aber verzeihen konnte er diese Mißhandlung nicht, niemals!

Und jetzt sollte er hier aussetzen — was? Bitterkeit das jenem graunamen jungen Menschen und seiner herzlosen Mutter zum Vorteil gereichen konnte! Das Proletariatbewußtsein, der ganze Haß eines in untergeordneten Verhältnissen lebenden, immer sich duldenden und geforderten müßenden Mannes erwachte in ihm.

Und wenn er vollends bedachte, wie anders die Behandlung von seiner Seite gewesen, der unendlich hohen Schmeichelei verfahren, so war ihm Har, welchen Weg er zu gehen hatte. Von der einen Seite brutale Behandlung, höchmütige Verachtung, von der andern Wohlthaten und liebevolles Verständnis — was war da noch zu überlegen! Daß er noch einmal in seine alte Stelle zurückkehrte, daran war ohnehin nicht zu denken — er würde auch von jetzt an wieder das Glück bekommen, belächelt auch seinen Stolz, wenn er ihn auch in diesen langen Jahren hatte tief in sein Innerstes verfließen müssen.

Oh, sie sollten nur kommen! Es war gerade, als hätte das Schicksal nur darauf gewartet, ihn seinen Wunsch äußern zu hören, denn in diesem Augenblicke wurde er aufgerufen und betrat eine Sekunde darauf mit vollkommenem Serjez das Amtszimmer. Ein Kriminalkommissar, der hinter einem Tisch mit Akten saß, forderte ihn auf, näher zu treten. Außer ihm befand sich nur ein Schreiber in dem tablen, nächsten Raum. Es wehte eine kühlige Luft darin, die sich beengend auf die Seele des Aufgerufenen legte und ihn fröhlich machte.

„Gott!“ erklärte Senius mit Lebhaftigkeit. „Bei den andern Mitgliedern des Hauses hätte ich wohl nicht vierzig Jahre ausgehalten.“

„Sie stellen sich damit kein rühmliches Zeugnis aus, wenn Sie sich überaus dahingestellt sein lassen will, ob es gerechtfertigt ist. Ungleich aber verraten Sie dadurch, daß Sie durchaus keine feindlichen Gefühle gegen dieselben hegen, und das dürfte wohl zu einer schnelleren Klärung unserer Sache führen.“

„Das werden Sie sofort erfahren!“ herrschte ihn der Beamte verzerrt an. Er sah ein, daß er hier nicht so leicht zum Ziele gelangen werde, und daß er seine ganze Schamhaftigkeit und seine Verlegenheit nicht anwenden mußte, um den Akten mit seiner Verweigerungslust zu übertrumpfen. Nachdem er seine Personalien festgestellt hatte, begann er:

„Sie erklären zwar vorhin, daß Ihnen der Grund Ihrer Abgang unbekannt sei, doch das ist eine leere Ausflucht, die Ihnen ein erfahrener Beamter wie ich nicht glauben wird. Und ich ermahne Sie jetzt dringend, in Ihrem eigenen Interesse lieber die reine Wahrheit zu sagen, da Sie in unserer Angelegenheit direkt verädert sind und ich bei dem geringsten Verleumdung nicht ausweichen oder gar Frauen vorzuziehen, zu Ihrer sofortigen Verhaftung werden. Also nochmals, hören Sie sich und sagen Sie die reine Wahrheit, oder Sie verlassen heute dieses Gebäude nicht mehr!“

Entscheidungen getroffen werden: Jeder Autoführer soll verpflichtet sein, die Begegnung einer Blöckeherde schon von weitem Signal zu geben und nicht erst, wenn sie gerade anlangt, so lange Zeit hatten, bis der Schärer seine Herde auf die eine Seite der Landstraße getrieben und somit die andere Hälfte des Weges freigemacht hat. Jeder angeordnete Schaden für getötete Schafe bzw. Schäferhund ist vom Autoführer bzw. Autoführer sofort zu ersetzen. Denn nur Schärer sind arme Leute und können nicht abwarten, bis das Gericht seine Entscheidung getroffen hat. Glaubt der Autoführer in seinem Recht zu sein, so kann er ja jederzeit den geleisteten Schadensersatz wieder einlangen. Die Petition soll dem Reichstangler zur Kenntnisnahme überwiehen werden.

Volkswirtschaftliches.

Unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen finden, wie in der württembergischen Zweiten Kammer Ministerpräsidenten erklärt, die kürzesten Verbindungen und in den die gem. mit dem Wegelange des Submissionsverfahrens statt, die sich in der Linie einer größeren Einseitigkeit in der Verwaltung der deutschen Eisenbahnen bewegen.

Die Kontingente der Zündwarenfabriken sind durch einen Beschluß des Bundesrates für das Betriebsjahr 1934/35 von 45 auf 40 Proz. herabgesetzt worden. Die Herabsetzung um 5 Proz. des ungarischen Kontingents gilt auch für die begünstigten Fabriken. Die hertellbaren Stafelmindestmengen bestimmt das Reichsfinanzamt. Wenn eine Fabrik ihre Kontingentsmenge bis jetzt schon überschritten hat, so wird der Übermaß auf die Kontingentsmenge des Betriebsjahres 1934/35 angerechnet. Dasselbe gilt für die Kontingentsmenge des nächsten Jahres, wenn diese zur Erfüllung von Lieferungsverträgen hergeleitet sind, die vor Veröffentlichung dieses Beschlusses abgeschlossen sind. Zündwaren, die über die ursprüngliche hertellbare Kontingentsmenge hinaus hergeleitet werden, unterliegen unter allen Umständen dem Steuerzuschlag. Als abgelaufener Teil des Betriebsjahres gilt der 26. Februar einschließl.

Merseburg und Amgeng.

16. März.

Personalnotiz. Prof. Dr. Ernst Krichbaum ist am hiesigen Kgl. Domgymnasium tritt am 1. April d. J. in den Ruhestand.

Dom Kgl. Domgymnasium. Bei der heutigen Abiturientenprüfung bestanden das Examen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung die Oberprimaner Koch, Wallner, Schmidt, Kurt und Erich Staude; außerdem bestanden die Prüfung die Oberprimaner Blantenburg, Gensch, Jöhl, Morche und Wühlford. Da die Prüfung bei Reaktionschluß noch andauerte, kann das Prüfungsergebnis noch nicht geteilt werden.

Der Jahresmarkt ist seitens der Verkäufer wieder sehr stark besetzt. Eine ganze Reihe neuer Stände mußte aufgeschlagen werden. Der Besuch von auswärtig war gut, doch litt das Geschäft etwas unter den ungnügigen Witterungsverhältnissen.

Am Hundst. Wenn die liebe Vergesslichkeit nicht wäre! Wohl ein Jeder hat einmal in seinem Leben unter den Folgen irgend einer Vergesslichkeit gelitten und sich seit vorgenommen, künftig sich besser in acht zu nehmen. . . Und was wird nicht alles vergessen! Man lüchle nur einmal das Hundst. über den großen Eisenbahnstation auf. . . Man muß die allzu schiefen Dinge nicht sehen, dann muß man den Weg zurück zu dem allzu Gebanten hegenischen Wegschirm als einen hervorragenenden Gedächtnisstütze bezeichnen. Da sehen wir Regenstürme und solche gegen Sonnenstrahlen, Spazierstühle, Hüte, Gehfüße, Schützen, Handtücher, Kinderwagen und zahlreiche ganz unanschprechliche Sachen. . . Wo bleiben alle die Gegenstände in dieser derartigen Angelegenheit. Einmal weil der Verkäufer der Sache keinen Wert beizumittelt, die er verloren hat und weiter weil er zu bequem ist. Er sieht die verhältnismäßig kleine Mäße; denn sie ist wirklich ganz gering. Man braucht sich nur auf einer Station eine Verläunzenseite geben zu lassen, sie auszufüllen und einem Beamten auszuhandeln. Die Eisenbahn hat dann sofort die nötigen Gegenstände an. Das Gut wird mit dem nächsten geeigneten Zuge gegen Erhebung der Beförderungsgeld von 50 Pf. überhandt und der Empfänger kann den Gegenstand von der betreffenden Gepäckausgabe des Empfangsortes abholen. Doch etwas über den Hinderlöch. Nach § 97 des B.G.B. kann der Finder von dem Empfangsberechtigten einen Hinderlöch verlangen. Diese Bestimmung findet aber laut § 97b eine Anwendung bei Sachen, die in den Geschäftsräumen oder den Beförderungsmitteln einer öffentlichen Behörde oder einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Verkehrsanstalt gefunden werden. Weder die Beamten noch das Publikum haben also in solchen Fällen Anspruch auf Hinderlöch. Es ist allerdings die Frage, ob es nicht zweckmäßig wäre, wenigstens einen Teil des Hinderlöches auch hierbei einzuführen. Vielleicht würde das auch erzieherisch auf die Vergesslichen wirken.

Wer gleich bezahlt, vergißt es nicht! — lautet eine bekannte sprichwörtliche Redensart, die man häufig in einem gewissen Sinne hört, die aber einen zweiten, bezeichnenderen Kern hat. Es ist derjenige, der in dem Sprichwort steht: „Vorneinmal sorgen“, oder ähnlichen, die vor dem Vorneinmal und Schuldenmachen warnen. Man kann etwas wider Willen vergessen, doch ist das Vergessen nicht selten auch ein absichtliches. Bei einer Schuld bedient es in letzterem Falle, daß dies in Vergessenheit geraten soll. Aus dem „Vergessen“ wird ja nur ein oft ein rechtliches Verjährung, auf das der Gläubiger, der seine Ansprüche zu spät geltend macht, dann zu seinem Leidwesen hingewiesen wird. Zahllose Forderungen werden durch Verjährung hinfällig. Aber sich gegen Verstehe hinweg will, besteht auf Verjährung oder nicht, beim Vergehen der Fristen auf einer Seite. Die geschäftliche Vergesslichkeit und geschäftliche Nichtwissen lassen es nicht immer zu, daß sofortige Begahlung verlangt wird. Auch sichere und zahlungsfähige Kunden wollen die Rechnung zugeschiebt haben und erheben in dem Wunsche auf Verablang beim Kauf einen verlockenden Mangel an Vertrauen, auf den die mit Entschloß ihre Kundenschaft anziehen. Dabei profitieren die nur sicher auftretenden oder zahlungsfähigen Käufer, die den Kreditrisikowinkel planmäßig betreiben. „Wer gleich bezahlt, vergißt es nicht!“ Mancher Hausvater denkt es und tragt sich hinterm Ohr, prüft er

die Rechnungen, die ihm zu Jahresanfang ins Haus flattern. Best wäre es ihm doch lieb, wenn gleich alles bezahlt werden würde. Um Jahresanfang gibt es nur Anbänger des Barzahlungsprinzips, und man nimmt sich vor, im neuen Jahr danach zu handeln. Wer das wirklich will, der vermege den Entschluß alsbald durch die Tat frönen. Er mag es, indem er die Rechnungen nicht zu lange prüft und nicht zu oft wieder beiseite legt, sondern sie schnellstens bezahlt. Hat diese Beize nicht geholfen, daß auch die Rechnungen vergessen werden und Mahnungen an ihre Erteilung erinnern müssen. Der Kaufmann, der Handwerker, die die Rechnungen aus-schreiben, sie haben ebenfalls Verpflichtungen, denen sie gerecht werden wollen, und es ist ein Unrecht, sie zu Kauf für die Kreditüberdrängung ungebührlich lange auf ihr Geld warten zu lassen. Wer gleich bezahlt, vergißt es nicht! — das Rechnungsbüchlein.

Stiftungsfeier konnten am Sonnabend und Sonntag hier allein vier Vereine abhalten. Der Allgemeine in e Turmverein feierte am Sonnabend im Neuen Schützen-baus sein 42. Stiftungsfest, zu dem Ehren Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich erschienen waren. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden, dem ein Bericht über den Jahresablauf folgte, wurde der Jahresbericht der Ehrenvorsitzenden Benneke die Festversammlung mit herzlich freundlichen Worten. 42 Jahre sind verfloßen im letzten Wandel der Zeiten und immer während dieser langen Zeit hat sich der Verein von nationalen Gedächtnissen leiten lassen. Mit regem Eifer beteiligte sich der Verein an allen patriotischen Veranstaltungen in großer und kleiner Verbänden und erzielte Erfolge, die er namentlich in den letzten Jahren erringen konnte. Beim letzten Deutschen Turnfest sind zwei Mitglieder als Preisrichter hervorgetreten, denen die Urkunde hierüber ausgehändigt werden konnte. Außerdem hat eine Mutterfeier mit „Gott abschlüsseln“. Aber auch die Mitgliedervereine hat sich nicht zurückgelassen. In großen und kleinen Anstalten wurden die Mitglieder D. Mensel und G. Hennsdorf und für die Hirtliche Mitgliedschaft dem langjährigen verdienten Vereinsführer Dr. J. Hehle die aussergewöhnlichen unter herzlichen Begleitworten überreicht. Der Gelang eines allgemeinen Beides leitete über zum turnerischen Teil des Abends, der durch ein musikalisches Programm beendet wurde. Nach dem Vortrag wurden die Stellungen einer älteren Kette nach Gauertheimer Meyer-Halle-Dienst Veranlassung, dem Verein, der sich als ein würdiges Mitglied innerhalb der deutschen Turnerschaft behauptet habe, die besten Wünsche des Ganges zu übermitteln. Wohl bestellt sei es immer um den Verein, so sich die älteren Mitglieder, auch in der jüngeren Turnarbeit einfinden, um der Jugend mit gutem Beispiel voran zu gehen. Sein „Gott Heil“ auf das weitere Gelingen des Vereins fand lebhaft Zustimmung. Im Verlauf des übrigen Programms fanden sich reich anerkanntenswerte Leistungen. Ein gut gelungenes Klavierkonzert am Red, Preis- und Stabteilungen mit Gruppenleistungen der Jugendturner, Preisleistungen nach schon längerer Zeit von den Mitgliedern am zusammengeleitete Programm der Jugendturner am Pferd bewiesen aufs neue, daß der Verein besteht ist, in allen seinen Altersabteilungen ganze Turnarbeit zu leisten, zum Wohle seiner Mitglieder im einzelnen und zum Gange unseres Vaterlandes im allgemeinen. Wäre der Verein nicht so reich in diesen Jahren, so wäre es ein großer Gewinn für die gesunde Körperpflege, wie sie in unserer deutschen Turnerschaft immer eifrig Förderung findet, weiter zu verbreiten. Der sühliche Gedanke bildet den harmonischen Schluß der schönen Feier. — Der Wertmeister-Verein hatte seine Mitglieder und Gäste am Sonnabend nach dem Abendessen, wo der Preis durch die beiden Herren nach einem eintägigen Mühsal die Begrüßung der Vorsitzenden die Festteilnehmer, gab über das abgelaufene Jahr einen kurzen Bericht, wobei er die fortschreitende Entwicklung besonders anerkanntens hervorhob und die Aufgaben und Ziele des Wertmeister-Vereins freilegte; der Redner schloß mit besten Wünschen für den nächsten Jahresablauf. Das Programm der Feier wurde ausschließlich von der Stadtkapelle bestritten, die unter Leitung ihres Dirigenten, Musikbr. H. Richter, wieder durchgängig vorzügliches leistete und entzückenden Beifall einbrachte. Nach 11 Uhr begann bereits der Ball, der alle Teilnehmer bis in die Morgenstunden an die gastliche Räume festhielt. Der Setzorga-Präsident des Programms der Feier zu gleicher Zeit in der Reichshalle die Feier seines 48. Stiftungsfestes, zu welcher sich Mitglieder und Freunde zur Feier des 25jährigen Bestehens im Casino zusammengeführt. Das Programm eröffneten Musikstücke, denen sich die Begrüßung der Festversammlung seitens des Vorsitzenden, Herrn Träger, in freier Anrede anschloß, die u. a. besonders hervorhob, daß das verfloßene Jahr für den Verein und die ganze Stadt eine ganz wesentliche Erleuchtung zu verzeichnen habe, nämlich die Errichtung eines Lust- und Sommerbades im Etablissement „Wellenue“. Mit einem dreifachen Hoch auf das weitere Gelingen und Gedeihen des Vereins, der in stiller aber beharrlicher Weise arbeitet und viel gutes stifft, schloß der Redner. Weiterhin folgte ein festlicher Vortrag von fünf jungen Damen munterhaft dargeleitet und gesprochen, sowie die Aufführung der einaktigen Lustspiele „Der Spion“ von Ding Engler und „Die Naturbeimelweide“, die beide recht brav vorgeführt wurden und das Auditorium in bester Stimmung verließen. Eine Verlosung zum Besten des Lust- und Sommerbades folgte, wobei die Gewinner durch nachfolgende Ball erfreute sich einer lebhaften Beteiligung, so daß das Fest in bester Form seinen Abschluß erreichte.

Am Evangelischen Arbeiter-Verein hielt am Sonntagabend im Restaurant zur guten Quelle Sup. Prof. Bithorn einen Vortrag über „Richard Wagners Leben und Schaffen“. Der Vortrag war, wie stets, ein sehr guter und mit wachsendem Interesse lauchten die Zuhörer den allgemein verständlichen Ausführungen des beliebten Redners. Er führte sie, nachdem er ein Lebens-

bild des großen Tonmeisters gegeben hatte, in die Tiefen der Wagner'schen Kunstwerke ein, einer großen, freien, mit allen Empfindungen ausgerüsteten und aus vorzählbaren Dichtung herausgewachsenen echten Kunst. Prof. Bithorn zeichnete Richard Wagner als Sänger und Helden und wies nach, daß auch ihm zu Lebzeiten Enttäuschungen nicht erspart blieben. Erst der Kaufmann blieb es vorbehalten, diese völlig unvollständig-dramatischen Werke in vollem Umfang und nach jeder Seite hin zu würdigen. Was den Vortrag zu außerordentlich interessant gestaltete, war, daß der Redner die Tonbramen Wagners in allgemein verständlicher Weise nach den musikalischen und der dichterischen Seite hin analysierte und so verfuhrte, auch dem Laien das Verständnis für diese Tonbramen im einzelnen zu erleichtern, der fortwährend die Entzückung des feinsten Wagner nachspürten und endlich die Gesamtercheinung des genialen Musikdramatikers in die Kunstgeschichte einzuordnen. Ein besonderes Verdienst war es, daß der Vortragende hierzu die Hilfe des Klaviers in Anspruch nahm und mit musikalischen Zitatenaufwartete, die den Zuhörern zu recht vor Augen führten. Auch Prof. Bithorn ist nicht nur als ein Meister der Wissenschaft, sondern auch ein Meister der Kunst ist. Gerade solche Vorträge üben eine mächtige und padende Wirkung aus und verheßen sehr viel zum allgemeinen Verständnis. Mit dem Wunsche, daß Wagners Kunst denkwürdiges Gemeingut werden möge, schloß der Redner, dem wiederholt lebhafter Beifall gezollt wurde. Der Vortragende, Stadtd. Hofd., dankte zum Schluß in herzlichen Worten für die gebotenen freundlichen Stunden.

Kirchlicher Verein des Neumarkts. Am Sonntagabend wurde im „Mugarten“ ein Familienabend abgehalten, der sich eines regen Besuches von Gemeindegliedern und Gästen zu erfreuen hatte. Die Begrüßungsansprache wurde vom Seelforger der Gemeinde, Pastor Wagner, in zu Herzen gehenden Worten gehalten und hinterließ bei allen Zuhörern einen guten Eindruck. Über das Thema: „Eine Studienreise nach England“ referierte Kirchengemeindeführer Cornelius Köhn. Redner entrollte den Zuhörern ein anschauliches Bild über die von ihm mit einer Anzahl deutscher Landwirte ausgeführte Reise nach England — jetzt England — dessen näherer und weitere Umgebung. Er berichtete über die dortigen gemachten Beobachtungen bei der Besichtigung von Farmen, Zuchtanstalten, Ausstellungen usw., und gab am Ende seines Vortrages noch ein kurzes Bild von dem Kleinverkehr in der Handelsmetropole London. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden am Schluß seiner Ausführungen zuteil. — Das Programm verzweigte außerdem gemeinsame Gesänge, Männer- und Kinderchöre, Sprachsoll und musikalische Vorträge, die in bunter Reihenfolge miteinander abwechselten und die ungeteilte Anerkennung aller Anwesenden fanden. Mit gemeinsamem Gesänge wurde der Familienabend geschlossen.

Über ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatschutz sprach am Sonntag nachmittag in der Aula des Kgl. Lehrerseminars der Geschäftsführer der Wittmoos-Stiftung, Schriftsteller Henseling. Leider hatten sich nur wenige Zuhörer eingefunden. Der Vortragende führte in seinen Ausführungen zunächst die Entwicklung der Städte im letzten Jahrhundert und den Übergang vom Agrar zum Industrieland ab, wobei er die Folgeerscheinungen in geschichtlicher Hinsicht darlegte. Durch den Anstrom der Menschen in den Städten mußte z. B. die Wohnungsfrage immer brennender werden, da sie wurde die Ursache von viel Missetuend. Gesundheit und geistliche Verhältnisse können hier nur die Bodenreformbestrebungen schaffen. Um aber auch der Gesundheit Einhalt zu tun, ist man in letzter Zeit bemüht und schon teilweise mit gutem Erfolg, die Landbevölkerung frisch, kräftig und bodenständig zu machen, wobei man von dem Gedanken geleitet wurde, alles gute und schöne so weit wie möglich mit dem Landleben zu vereinen. Wie diese Wohlfahrtspflege auszuführen ist, zeigte der Redner reich anschaulich an kurzen Beispielen aus der Praxis. Stets ist gerade auch die Frage der inneren Kolonisation, die gerade jetzt den Mittelpunkt volkswirtschaftlicher Erörterungen bildet. Die Notwendigkeit und die Aufgaben der inneren Kolonisation bildeten einen besonderen Teil der Ausführungen des Redners. Ein Zweig der Wohlfahrtspflege ist auch der Heimatschutz. Wie dieser Schutz zu werden muß, zu was man Fremdenpflege spielen muß, zeigte Herr Henseling an einer Reihe trefflicher Beispiele, die er mit den erforderlichen Erklärungen versah. Daß der Vortrag auch befruchtigt und vielen Zuhörern Anregungen gebracht hatte, bewies der lebhaft gegebene Beifall am Schluß. — Die Ausstellung selbst fand allgemeinen Interesse und man kann nur wünschen, daß sie recht viele Besucher finden möge.

Eine eigenartige Feier hatte am Sonnabend und Sonntag 7 frühere Schüler unseres Domgymnasiums hier zusammengeführt. Die Herren hatten von 25 Jahren gemeinsam für Abiturienten-Examen bestanden und feierten nun dieses Jubiläum in solcher Weise, wobei auch der ehemaligen Lehrer dankbar gedacht wurde. Den noch am Leben befindlichen stattete man Besuche ab und den Verstorbenen legte man Zeichen des Liebe und Achtung auf die Gräber. Bei einem Komers im Ratseiler gibt es am Sonnabend recht lustig zu und auch der Sonntag brachte den Beteiligten noch angenehme Nachtlänge. Die Namen derer, die an dem Fest teilnahmen, sind folgende: Dr. med. Hilbrand, Prof. Meißner, Landgerichtsrat Reimert, Pastor Dr. Schaback, Direktor Schmiedler, Dr. med. Witte, Kreisrevisor Jöcher.

Fußball-Spiel. Auf dem Fremdenplatz spielte am Sonntag „Breiten“ II gegen B. F. B. „Breiten“ spielte zuerst mit dem Winde und konnte deshalb bis Halbzeit nur 1 Tor erzielen. Nach der Halbzeit war B. F. B. mit dem Winde vollständig überlegen, worauf der Spielschieder das Spiel abbrach. — B. F. B. II gewann in Halle gegen „Britannia“ V mit 8:0.

Zu Schlägeren kam es am Sonnabend auf dem Markt-Garten und am Sonntag auf dem Markt-Garten. Die Einmischung der nötigen Quantums Alkohol verprügelte man sich gegenseitig recht heftig, wobei eine große Menge die Zuschauer bildete. Erst die Polizei brachte die „Kämpfer“ auseinander und stellte die Namen der Beteiligten fest. Ein Strafmandat wird alle, etwa 6 Personen, daran erinnern, daß auch eine Freigeleit Ged kostet.

Weghül, 14 März. Am vergangenen Mittwochabend fand in der „Weghülde“ im Interesse der Kulturpflege eine Vorlesung über „Die Erhebung der Luft“ mit Lichtbildern statt. Die Vorführungen waren, bis auf einige Darstellungen von Flugzeugen, sehr reich und interessant. Leider war der Besuch nur ein

Bullen - Aktion

Am Mittwoch den 18. März, vormittags 10 Uhr sollen im „Bathof zur Eichenbahn“ (Gorseth, Bahnh.) zwei offizielle jährige Bullen mit Herbschschinken u. Uffspringen freihändig versteigert werden.

Geld sofort bar an jedermann bei kl. Kassenrückzahlung bis 5 Jahre. Roell, diskret u. schnell. W. Lüttow, Berlin 99, Dammwitzerstr. 32. Kostenlose Ansk. Viele Dankschr.

3300 Mark

zur 2. Hypothek auf gut verzinsbare Wohnhaus baldigst gesucht. Offerten unter M E 16 an die Expedition des Blattes erbeten.

Sand 30

Wohnhaus mit 2 größeren Wohnungen, Hof und schönem Garten zu verkaufen. (Für Gefälliger geignet.)

Ein Wohnhaus

mit Scheune, Stallung u. Obstgarten sowie 7 Morgen Acker sofort zu verkaufen. **Ordt Nr. 19.**

Haus-Verkauf!

Ein Wohnhaus mit Boden, zu jedem Geschäft passend, Mitte der Stadt, verkehrsgünstige Lage, ist wegen Alters des Verkäufers zu verkaufen. - Näheres bei **H. Schumann, Delarube 16.**

Kaufe

getragene Kleidungsstücke, Federbetten, Möbel, Waare, Schuhe, Stoffe u. a. **H. Welf, Delarube 7.**

Wein, Branne, Siffr, Getraide usw. sowie alle ultimaten Artikel zu höchsten Preisen. **Fr. Sejerich, Halle G. Gohlfelder.**

Mafer, Kato, u. Wd. 20 Wfa., 11. Koch-Schokolade, das ganze Wd. von 80 Wfa. an bis 2 Wfa., feinste Schokolade in reichhaltiger Ansicht empfehlen. **Anna Schulze, Domstraße 9.**

Stachelbeeren

Johannisbeeren in Hochform und Nischform empfiehlt **Richard Hartung, Rosenstr. 33, Gotthardstr. 33.**



Corbin's Saligol gegen Krähnen, Fasanen, Mäuse und andere Tiere.

Niederlage nur bei **Eduard Klaub** Fernsprecher 27.

Eduard Klaub

Vorschriftsm. Kronentafel Nr. 4 poliert und weiß, sowie alle **Schulartafel**

Hans Küther, Markt 20.

Rucksäcke

Prima Material, beste Verarbeitung. **Feldflaschen**, auch vorrichtsmäßig für Infanterie. **Wanderkocher**, sowie sämtliche Zwickel in größt. Auswahl. **Wilhelm Köhler, Gotthardstraße 5.**

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

483	631	740	1025	61	172	214	400	47	68	810	901	
250	315	532	553	67	759	816	83	12314	61	443	933	
5	12321	34	488	237	65	14115	295	348	654	781	75	
918	15148	79	685	87	818	33	16037	280	875	522	608	
645	17470	95	472	683	903	130304	423	287	922	913	90	
13038	478	95	770									
20357	83	21864	89	988	22000	31	193	487	630			
875	22350	261	483	503	813	23	24204	70	313	77	93	
742	374	909	40	73	25323	83	433	587	28147	318	493	
531	77	874	999	2723	643	903	20400	13000	230	72		
427	554	934	993	30	29121	83	32004	534	008	13001		
30149	346	479	697	711	42	957	13001	31273	92			
316	5201	350	423	827	492	423	870	477	33145			
448	808	34028	48	398	95	448	84	918	35193	13001	215	
370	794	30	983	26100	276	13001	353	70	480	95	900	
37078	287	13001	702	39	44	38083	239	432	890	87		
39208	356	931	924									
4007	384	35	474	643	817	25	41016	4238	145			
516	52	84	925	93	983	43103	649	721	34	933	44964	
1001	408	442	4260	305	638	926	42	426027	85	697		
703	87	49	481	513	704	93	352	48	48343	45	901	
703	87	49	481	513	704	93	352	48	48343	45	901	
50043	184	213	601	13001	42	51259	590	100	92			
619	521	484	603	920	530	13001	722	516	13001	230	72	
10000	54024	784	891	937	92	55920	149	614	58133			
592	928	57010	13001	49	76	221	654	515	58232	56		
423	1000	544	713	927	13001	423	258	411	511			
60160	202	835	987	51100	233	511	940	62019	43			
1134	395	487	927	63079	395	705	7	18	610	64837		
823	83	337	558	927	63079	395	705	7	18	610	64837	
60103	83	337	558	927	63079	395	705	7	18	610	64837	
919	3000	779	812	63	13001	68327	77	407	13001	67		
879	246	63002	106	242	879	246	63002	106	242	879	246	
70289	818	09	71047	61	60	158	238	64	1001	533		
701	814	94	972	72010	94	154	43	517	90	486	72177	
824	524	74010	32	917	622	73000	42	54	80	78134		
61	345	451	939	71	77301	134	547	58	600	78301	72002	
230	78	374	858									
82008	122	483	645	819	80	992	181579	948	82053			
65	413	82328	381	438	668	893	932	34678	710	888	922	
13001	54	85900	10	172	433	431	602	77	612	96	78	
820	820	820	820	820	820	820	820	820	820	820	820	
757	77	937	82025	48	133	449	652	851	708	895	633	78
90174	238	91306	13001	49	77	481	690	739	92041			
989	4001	842	883	899	929	93005	39	239	432	890	876	
14001	015	94021	98	293	858	13001	528	700	95388	657		
90174	238	91306	13001	49	77	481	690	739	92041			
989	4001	842	883	899	929	93005	39	239	432	890	876	
14001	015	94021	98	293	858	13001	528	700	95388	657		
90174	238	91306	13001	49	77	481	690	739	92041			
989	4001	842	883	899	929	93005	39	239	432	890	876	
14001	015	94021	98	293	858	13001	528	700	95388	657		
90174	238	91306	13001	49	77	481	690	739	92041			
989	4001	842	883	899	929	93005	39	239	432	890	876	
14001	015	94021	98	293	858	13001	528	700	95388	657		

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

103	227	680	99	827	81	1024	240	1400	89	478			
650	838	48	924	13001	2038	188	450	69	95	834	13001		
720	833	759	829	829	4080	111	509	484	83	588	776		
106	5293	382	531	625	6	6275	13001	93	837	976	7018		
77	106	13001	29	61	93	243	882	8253	13001	87	885	99	20
5212	18	449	669	705	951								
10114	42	47	13001	310	943	11072	103	78	380	497			
707	58	12037	188	518	611	604	13001	123	278	357			
913	826	375	827	37	13460	919	117	523	279	427			
409	49	588	63	16379	578	648	914	34	13001	17378			
14238	356	16028	178	438	61	921	27						
92018	276	419	81	83	13001	827	84	934	21023	84			
327	795	22827	413	680	13001	743	883	23261	13001				
054	68	24078	178	308	785	13001	25039	117	3	815			
750	87	13	851	87	90	640	78	28909	442	879	27		
208	319	483	653	683	700	14	821	28213	90	345	340	559	
613	832	910	41	25227	447	545	807						
42541	833	31237	656	763	32009	93	574	798	900				
32898	373	874	018	29	97	13001	54288	13001	611	983			
39523	84	173	288	405	13001	87	832	49	13001				
32001	599	504	68	77	913	37320	26	41	401	831	983		
38157	414	837	914	39092	193	643	64	882	942				
40452	69	539	747	815	679	41072	204	204					
812	309	1400	42414	293	42	377	83	52	802	274			
331	66	717	934	42013	395	682	91	45110	83	270	382		
13001	563	822	911	46191	203	381	554	738	893	47401			
820	229	24	901	45201	334	408	92	878	810	14	21	37	
803	984	49053	378	410	613	730	880	98					
51287	47	493	5215	668	611	52	77	937	68	93			
53282	444	77	619	813	898	440	13001	122	291				
97	013	63	55013	267	574	790	5117	140	42	718			
418	604	885	57086	350	682	809	58135	43	62	259	403		
907	59189	209	81	462	10	608	13	49					
60013	408	942	61239	89	513	904	62213	390					
61	434	871	62303	67	426	893	953	984	64000	1	11		
1170	365	701	66333	844	454	66883	887	67045	304				
444	61	804	942	13001	68030	100	337	79	436	551	613		
97	102	33	954	69004	234	61	502	35					
70179	406	71252	314	57	585	94	844	13001	72				
710	69	72023	118	293	73	73064	518	50	77	817	859		
7279	184	73	724	851	78099	39	11000	92	729	39			
99	849	81	934	78318	88	238	38	38	38	77135	390		
483	70192	574	602	703	77135	270	554	88	884				
30192	53	946	81811	911	812098	290	311	21	94				
94	946	87475	647	701	13001	13	881	871	88113	433			
608	632	750	95060	154	73</								

Zweite Beilage.

Schiffwasser und Unwetter.

Teichen (Elbe), 15. März. Das Schiffwasser der Elbe hat einen Rückgang zu verzeichnen. In die höchsten Anschlagelänge wieder malierfrei sind, soll heute der Schiffwasser wieder aufgenommen werden.

60 Gemeinden durch Hochwasser zerstört. Budapest, 15. März. Die Komitate Matyassz und Zemplen sind durch Hochwasser zerstört. Im Komitat Matyassz haben 40000 Hektar unter Wasser. In Budapest überflutete die Donau die unteren Teile. Das Wasser drang in mehrere Kellerräume ein.

Großes Unwetter in Kaulasus. Ein katastrophales Unwetter in Kaulasus. Am 14. März mittags braute ein Unwetter über die Stadt herein. Der Himmel war mit rötlichen Wolken bedeckt, und die zunehmende Himmelsleuchte erreichte einen Grad, der einer totalen Sonnenfinsternis gleichkam.

Schiffahrt an der Küste des Nordischen Meeres. Valeriodor, 14. März. Die Küste des Nordischen Meeres in der Nähe des Vorkontors Admirals ist im Besitze des Schiffs in Folge eines Unfalls durch Hochwasser überflutet. Die Arbeiter wurden für einige Stunden ertränkt. Viele Arbeiterwohnungen sind überflutet.

Wie weiter geht wird, ist die Provinz Kuban von dem fürchterlichen Unwetter heimgesucht worden. Das Nordische Meer liegt um drei Meter und überschneidet die Dniepr und Kubanflüsse, wo mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen. In Valeriodor ertränkten 150 Personen.

Verheerendes Unwetter in England. Aus ganz England und Irland werden schwere Stürme und Regenfälle gemeldet, die an vielen Stellen Überschwemmungen zur Folge hatten und beträchtlichen Schaden anrichteten. Die Schiffahrt wurde durch Sturm eine Gefahr für die Schiffe.

Die Hochwassergefahr auf dem Niederrhein. Duisburg, 15. März. Seit gestern Abend sind hier wie am ganzen Mittelrhein ununterbrochen starke Niederrheinflut erfolgt. Die Hochwassergefahr des Rheins nimmt daher einen drohenden Charakter an.

Der Unwetter in Kaulasus milder weiter. Tiflis, 15. März. Heute war hier in der Stadt und Umgebung eine lellene Erscheinung zu beobachten. Am frühen Morgen war der Himmel mit schwebeligen Wolken bedeckt und bei starkem Nebel fiel nasser mit Schmutz vermischt Schnee.

Überflutungsgefahr in Paris. Paris, 15. März. Die Seine steigt andauernd, so daß sich die Bevölkerung in großer Unruhe befindet. In Paris ist bereits ein Wasserstand von 5 Metern erreicht. Da auch ein weiteres Steigen der Nebenflüsse gemeldet wird, so ist zu erwarten, daß die Seine noch weiter steigen wird.

Unwetter und Schiffwasser in Serbien. Belgrad, 15. März. Aus ganz Serbien laufen Nachrichten über schwere Unwetterverheerungen ein, die ein tiefen angedeutet hat, der gestern mittag begann und sich in einzelnen Gegenden, besonders zwischen Moravitz und Nisib, über zehn Stunden lang ausdehnte.

Flüsse bemerkt, daß in einigen Gebieten bereits Überschwemmungen herbeiführte.

Schiffbruch an der englischen Küste. London, 15. März. Die schwedische Bark „Erjoliu“ von Göteborg nach Bahia unterwegs, wurde nach Gambia und in einem fürchterlichen Sturm Schiffbruch. Der Kapitän, der zweite Mann und drei Matrosen wurden von der Küstenwache nach übermenschlichen Anstrengungen gerettet.

Erdbeben und Vulkanismus in Japan. Tokio, 15. März. In Akita ereigneten sich innerhalb einer Stunde sechs schwere Erdstöße. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Eisenbahn, Telegraphen- und Telephonverbindungen waren auf mehrere Stunden unterbrochen.

Vereine und Versammlungen.

Vom deutschen Schulverein in Wien. Wir Deutschen des neuere Reiches wissen viel von der harten Bedrängnis unserer deutschen Volksgenossen im überkommenen Österreich. Und doch haben wir ein großes Interesse daran, daß das „Reich der Vorkauer“ nicht jenseits der Karawanken, die Bedrängnis unserer Brüder an der deutschen Sprachgrenze selbst erleben, würden sie die Gefahr nur halb erkennen, — dann würde sich kaum einer von ihnen weigern, ein Wort zu unterrichten, das allein die deutsche Hochkultur dämmen vermag.

Vermischtes.

Ein recht teures Plaster ist das Berliner, so heißt es häufig in den Anzeigen. Nach dem besten ersichtlichen Verwaltungsbericht der städtischen Zielbauverwaltung in Berlin stellt die Unterhaltung des Straßenplasters tatsächlich recht hohe Forderungen an den Stadtsäckel.

Der Panzerhelm. Der „Tamps“ erzählt von einem sitzenden Blumenhändler, der sich einer gepanzerten Schutzhülle erfreut. Vor einiger Zeit hatte er sich wegen einer Strangschleife einer Operation unterziehen müssen, wobei ihm der Helm durchgehört wurde.

Studenten sind fidele Brüder. Eine klassische Geschichte vom alten Studenten-Bump erzählt die Straßburger Post aus der heiligen Quellenstadt Gießen. Satt vor ein hiesiger Plasterer ein alter Student Studio das Gimmlein von 200 Mark geliehen und mußte nun bittere Klagen seiner besseren Ehehälfte tagaus, tagein anhören, weil der biedere Bursche die Universität gewechselt hätte.

überzeugt wird, daß „er“ sich doch nicht getäußelt hat und nicht der Dumme war. Der Erfolg ist ein ungehörter. Schon am übernächsten Tage kommt der Geldbriefträger mit 100 Mark und im Begleitbrief steht zu lesen, daß der Rest „baldfällig“ nachfolgen werde.

Der einflußreiche Herr Abgeordnete. Eine lustige Geschichte von einem bekannten sehr ehrenreichen Abgeordneten der französischen Kammer, der im Nebenberufe auch Rechtsanwalt ist, erzählt ein Pariser Blatt. Der verhältnismäßig noch junge Herr Parlamentarier, der gewiß alljährlich von Ministerwürden träumt, befindet sich dieser Tage in seinem Arbeitsstübchen, als die Wohnungsbefehl einhüllt. Am Ende ist es ein Kammer- oder ein einflußreicher Wähler, dachte der junge Politiker, „man muß dem Menschen imponieren.“

Getreide- und Produktenverkehr.

Berlin, 14. März. Weizen rot. inl. 188.00—192.00 Mk. Roggen rot. inl. 158.00 Mk. Hafer fein 167.00—182.00 Mk. Weizenmehl Nr. 00 brutto 22.00—27.25 Mk. Roggenmehl Nr. 0 und 1 18.70—21.20 Mk. Gerste inl. leicht 142.00—147.00 Mk. Hafer frei Wagen und ab Bahn 148.00—166.00 Mk. ruffische frei Wagen leicht 133.00—136.00 Mk. Roggenkleie netto ab Mühle exkl. Sach. 9.90 bis 10.40 Mk. Weizenkleie grob netto exkl. Sach ab Mühle 11.00 bis 11.50 Mk. do. fein netto exkl. Sach ab Mühle 11.00 bis 11.50 Mk.

Produktenbörse in Leipzig am 14. März.

Weizen still inländisch 180—187 B. Argentini. Ruffischer 218—225 B. Manitoba 227—235 B. Roggen still inländisch 154—168 B. Rüböl 155—160 B. Sojener — Gerste, Branntweine, Mehl, etc.

Reklameteil.

Advertisement for Salem Gold and Salem Alkalem. Includes an illustration of a man sitting at a table with a coffee pot and a glass. Text: 'Nach aufgehobener Tafel darf beim Kaffee eine milde, feinste über Rott, Saltem Gold oder eine würzig aromatische Salem Alkalem Cigarette nicht fehlen.' Below the illustration is a box of Salem Gold (Goldmundst. oval) and Salem Alkalem (Hohlmundst. rund) with prices and manufacturer information: 'Preis Nr. 34 4 5 8 10 34 4 5 8 10 Pfg. d. Stck. Licht mit Formas. Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Metzler, Dresden. 171. d. Königs von Sachsen. Trusifrei!'

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Dom. Getraut: der Hüttenbesitzer Freiherr von Wittgenstein mit Frau Erna geb. Suerde.

Beerdigt: der Königl. Oberregierungsrat von Wolff; der Kaufmann Hoffmann.

Donnerstag abends 8 Uhr **Passions-Gottesdienst.** Diakonius Wuttke.

Im Anschlag Beichte u. heiliges Abendmahl. **Berlese.**

Stadt. Getauft: Gustav Erich Gerhard, S. d. Maurers Kirliche; Alfred Herbert, S. des Schuhmachers Klotz. — **Vererdigt:** die totegeb. L. des Bierfabrikers Wollnau, der S. des Bergmanns Gatz.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr **Wibelbrennkunde** Mühlstraße 1. Pastor Wertker.

Neumarkt. Getauft: August Mar, S. des Arb. Krug; Willi Erich, S. des Schlossers Sauerbach.

Donnerstag den 19. d. M. abends 8 Uhr **Zusammenkunft** des **Choral. Mädchen-Vereins** St. Thomae im Pfarrhause.

Altenburg. Getauft: Heinz Helmuth, S. des Büroläters Höckerling; Marie Erna, S. des Formers Wölter. — **Getraut:** der Steindruckere Otto Friede mit Frau Minna geb. Hüthig; der Gastwirt Emil Wöcher mit Frau Frieda Eppendorfer geb. Kanitz.

Mittwoch abends 7 Uhr **Passions-gottesdienst.**

Donnerstag den 19. März abends 8 Uhr **Jungfrauen-Verein.**

Zodes-Anzeige.

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr entfiel er sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unter alter Vater, Stiege- und Großvater, der Invalide

August Händler.

Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde Familie Händler, Rosental 14.

Merseburg, den 15. März 1914.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** nachmittag 4 1/2 Uhr von der Kapelle des **Altenburger Friedhofes** aus statt.

2. Etage, 2 Stub., 2 Kamm., Küche, Wabeb., Bad., Boden- u. Kellerraum, ist zum 1. April zu vermieten. (Preis 480 M.). **Friedrichstraße 80.**

Frül. Wohnung (2. Etage), 5 Zimmer nebst Wabebstube und Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Oskar Klappenbach, Lindenstr. 8.**

Eine untere und eine obere Etage mit oder ohne Stallung 1. April zu vermieten. **Neumarkt 42.** Nähere Auskunft erteilt **Karl Schiedereder, Wäderting.**

Verlehungshalber ist zum 1. April 1914 eine freundliche Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum zum Preise von 280 Mkt. zu beziehen. **Kleinstraße 4, part. 1.**

Wohnung bis 350 Mkt. wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **800 A** an die Exped. d. Bl.

Zwei ältere Leute suchen zum 1. 7. Wohnung u. Küche, Kammer, Küche und Zubehör. Offert. mit Preis unter **A B 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jung. Ehepaar m. 1 Kind suchen zum 1. Juli d. J. Wohnung im Preis von 60-70 Tl. Off. unt. **X Z** an die Exp. d. Bl. erb.

Gut möbl. Wohnung zum 1. April zu vermieten. **Mäglerstraße 10, 1. Et.**

Möbl. Zimmer od. bes. Schlafstube zu vermieten. **Ganz 3.**

Ein elegant möbliertes Herrenzimmer mit Balkon und hellen schönen Schlafkammer sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 möbliertes Zimmer zu vermieten. **Kleinstr. 1, part.**

Junger Beamter sucht s. 1. 4 gut eingerichtete Zimmer (nicht Nordseite). Angeb. m. Preisangabe unt. **FS 14** a. d. Exp. d. Bl.

Freundl. Schlafstube offen. **Obere Breite Str. 2.**

2 Bettstellen, Kinderbettstelle, zu verm. **Ob. Altenburg 34, 1. Et. r.**

Zu verkaufen: Küchenschrank, 4 Mtr. Rinderneubelt, 6 Mtr. Bettstelle, 1,50 Mtr. Gartenstraße 11, 1. Et.

Handwagen verkauft. **Rosental 10**

Mehrere Winterlader, Kutschwagen u. Selbstfahrer stehen zum Verkauf. Ernst Uhlig, Sattler und Wagenbauer, Neumarkt.

Eine junge Ziege zu verkaufen. **Brühl 10**

Würstchen Paar 14 Wfa.

Otto Aderhold.

Marmeladen als:

Stimbeer 60 Pf.
Aprikosen 55 Pf.
Pflaumen 40 Pf.
Gemischtes 35 Pf.
Pflaumenmus 24 Pf.
Zuckerhonig 28 Pf.
Preißelbeeren 35 Pf.

Otto Aderhold.

Gemüse-Melange Fbd. 33 Wfa.

Otto Aderhold.

Ratoo garantiert reiner 1/2 Pfund 25 40 50 und 60 Pf. Zee in vorzüglicher Qualität empfiehlt an Original-Preisen. **Anna Schulse, Domstr. 9.**

Stempelkissen m. Jalosiedeckel

Metall- u. Kautschukstempel für Behörden und Privats. Pletschaffe, Siegelmarken etc. liefert **Heinr. Hessler, MERSEBURG, Kirchstr. 7.**

Emaillenschilder in allen Größen.

Ingenieur-Akademie: Wismar, Ostsee. **Fb. Maschinen- und Elektro-Ingenieur-, Bau-Ingenieur-, Geometer u. Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien.**

Vin Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag verreist.

Fernspr. 256. Beck Nachf., U. Schütt

Billige Preise. Reiche Auswahl.

Germania-Fahrräder Modelle 1914

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Oscar Baar, :: Nr. 9. ::

Bestes Fabrikat. Größtenteils am Lager.

Skat-Formulare hält vorrätig. **Sachdruckerei Th. Römann, Merseburg, Delorstraße 9.**

Waschgefäße in allen Größen empfiehlt **V. Müller, Wädertingstr. 12.**

Kaffeemöhlen werden geschärft und repariert. **Carl Baum, Stahlwarenhandlung.**

Waffagen, Nachtwagen. Anna veris, Leubner, Burgstr. 24. Verzeil. gepr. Fröhliche Diakonistin.

Militärnichtige machen wir darauf aufmerksam, daß die Turnstunden jeden Dienstag und Donnerstag abends 7 1/2 Uhr in der städtischen Turnhalle stattfinden. Anmeldungen während der Übungsstunden erbeten. **Der Männer-Turn-Verein.**

Gesangsbücher billigst bei **Kurt Karius** Brühl 4. 5 Prozent in Rab. - Sparmarken.

Wachtung! Besondere Gelegenheit. **Sede Mühe nur 50 Pf.** auf dem **Fahrmart.** Mühlentand Entenplan 11. Nur bis Dienstag abend.

Außergewöhnlich billiges Sonder-Angebot in Damen-Konfektion! Soweit der Vorrat reicht!

3 Serien Velour-Blusen 1.25 1.95 2.95
3 Serien Tüll-, Voile-Blusen in eleg. Ausführung 1.95 2.95 3.95
3 Serien Kostüm-Röcke in praktischen Stoffen 0.95 1.90 2.90
3 Serien Damen-Kostime in Cheviot u. Stoffen engl. Art 8.75 12.50 18.50

Konfirmanden-Jackets, Konfirmanden-Kleider u. -Golfjacken besonders billig!

Otto Dobkowitz, Morsoburg, Entenplan 8.

Seite von 1/9 Uhr ab **Spektachen.** Max Jorde.

Huldolds Restauration Seite **Schlachtef.**

Brenzlicher Adler Mittwoch **Schlachtef.**

Schlachtef. Dienstag **Schlachtef.**

Albert Schulz, Weiße Mauer 80. Seite, Dienstag, **Schlachtef.**

Ernst Vogel, Gallestraße 71. Frau sucht für die ersten 4 Tage in der Woche nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art, auch Gartenarbeit. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Öffentl. Arbeitsnachweis Hälterstr. 30. Teleph. 218.

Gesucht werden:

2 Maschinenfleischer, 1 Schuhmacher, 1 Korbmacher, 5 Maler, 2 Kuffschmiede, 1 Klempner, 1 Sattler, 2 Schneider, 1 Fächler, 1 Mechaniker, 6 jüngere Knechte, 3 verheir. Arbeiterknechte, 4 Tagelöhnerfamilien, mehrere Dienstmädchen aufs Land.

Es suchen Stellen: **Erbs- und Fabrikarbeiter**

Jüng. ordntl. Arbeiter, der auch guter Gefährtfahrer sein muß, möglichst in Merseburg und Umgebung, gut bezahlt und kautionsfähig ist, per bald gesucht. Offerten unter „Verkehrsführer“ an die Expedition des Blattes.

14-16 jähr. Arbeitsbursch. sucht sofort für dauernde Beschäftigung. **Peitschenfabrik Hallesche Strasse.**

Einen Sechskling sucht an **20. Seidler, Sattler u. Kneipierer.**

Für meine Papier- u. Schreibwarenhandlung suche ich an Ostern ein junges Mädchen als **Lernende.** **Albert Bruns, Gotthardtstr. 27.**

Suche **eine tüchtige Schneiderin** sowie eine **Lernende** für meine Arbeitsstube. **Otto Dobkowitz.**

Suche **ältere Hausmädchen, 60** Jahre alter Lohn, sowie **jung. Mädchen nach Weisensels.** Frau D. Wengler, gemeinbühnliche Stellensermittel, Breuerstr. 10.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein **aukändiges fleißiges Mädchen** sofort gesucht. **Soldne Angel.**

Gesucht wird ein **aukändiges Mädchen** zum 1. April, welches Kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, nach **Offenach.** Selbige muß reinlich und arbeitsam sein. Höher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen **Kantienort 1.**

Junges Mädchen als **Aufwartung** gesucht. **Neumarkt 6.**

Aufwartung zum 1. April gesucht. **Domstraße 5, 1. Et.**

Aufwartung! Sauberes, ehliches Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. **Weiße Mauer 19.**

Verloren goldener Armband im **Ratseller** od. auf dem Wege z. **Ratseller**. Geg. g. Bel. abzug. **Karlstr. 18, 11.**

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf. ...

Wöchentliche Gratisbeilagen: 3seitig illustrierte Unterhaltungsblätter ...

Anzeigenpreis ...

Nr. 14.

Dienstag den 17. März 1914.

40. Jahrg.

Die Agitation für den lüdenlosen Zolltarif.

Von Dr. Herz-Sarburg.

Le. Wie hoch ist die Einfuhr der nicht oder besser gefügt angeblich nicht genügend geschützten Nahrungsmittel im Jahre 1913 gewesen? ...

Die zollfreie Einfuhr von etwa 4 Millionen Doppelzentnern Birnen (Zweitgängen) wurden im Jahre 1913 mehr aus- wie eingeführt? ...

geeigneter als in vielen Gegenden Deutschlands. Wenn die Niederlande trotzdem ein Hauptausfuhrland für Gemüse geworden sind, so liegt das daran, daß dort der Gemüsebau seit langer Zeit auf holländische und feindländerischen Betrieben im höchsten Grade intensiv betrieben wird. ...

Sehr charakteristisch für die ganze Bewegung ist es, daß der erste Gemüsezoll, der verlangt wurde, der für Meerrettich war. Nun übertrag aber die Ausfuhr in diesem Artikel befanntlich die Einfuhr von etwa 40 000 Doppelzentner. ...

Die „Legende“ von der deutsch-russischen Freundschaft.

Anlässlich der letzten Auslassungen der deutschen Presse über die russisch-deutschen Beziehungen schreibt die offizielle, von Sazonow inspirierte „Rossija“ unter anderem:

Die gewissenhaftesten unter den deutschen Zeitungsredaktionen haben begonnen sich nicht mit der nachgehenden Behauptung einer vermeintlichen Abkühlung der deutsch-russischen Beziehungen, sondern haben ihren Lesern den Grund dieser traurigen Erscheinung zu erklären. ...

darau zu antworten. Uns dient dabei als Trost, daß auch in deutschen Zeitungen zu finden sind. Wenn Rußland um die Entwicklung seiner Kriegsmacht bemüht ist, so tut auch Deutschland dasselbe, ohne dadurch seitens der russischen Presse Beschuldigungen hervorzurufen. ...

Das alles läßt sich sehr wohl hören. Es fragt sich nur, wie lange es noch dauern wird, bis Sazonow, dessen persönliche Ansichten der Artikel der „Rossija“ wieder spiegelt, dem Ansturm der Panislawisten erliegt. ...

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt als Erwiderung hierauf in einer ihrer letzten Nummern folgendes:

Die „Petersburger Wörternzeitung“ bringt nach telegraphischer Meldung einen Artikel in der Überschrift, der über den hohen Stand der russischen Seereserveberbereiung berichtet und deren offensivere Kriegsbereitschaft neben der Ermahnung der friedlichen Tendenzen der Politik des Zaren unterstreicht. ...

„Tinte und Druckschwärze“, das sind Bismard-erinnerungen, wie überhaupt die ganze Sachlage große Ähnlichkeit mit einer Zeit der achtziger Jahre hat, als Fürst Bismard sich über die panislawistische Agitation lebhaft beklagte, die die „turnbohe“ Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland zu erschüttern drohte. ...

Balkannachrichten.

Der erste Kontakt des Fürsten von Albanien.

Einige Wochen vor Albanien hat sich zum ersten Male, seit er in Durazzo weilte, in der Hauptstadt öffentlich gezeigt. Er hat damit die erste öffentliche feierliche Handlung seiner Regierung verbunden, in der er einen



es ist nun zu prüfen, wie die Niederlande aus so überlegen sein können, daß wir uns durch einen hohen Zoll vor ihrer Konkurrenz schützen müssen. Klima und Boden sind für den Gemüsebau dort nicht